

## L

Lage der Werktätigen (auch Lebenslage, Lage einer Klasse oder Schicht bzw. Gruppe von Werktätigen) : Die L. wird durch den Charakter der Produktionsverhältnisse und des Staates sowie vom Entwicklungsniveau der Produktivkräfte bestimmt. Die Gesamtheit der politischen, ökonomischen, sozialen, rechtlichen und geistig-kulturellen Bedingungen im Leben der Gesellschaft kennzeichnen die L. F. Engels gab in seiner Arbeit „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ einen Überblick, welche Faktoren die L. umfassen. Danach sind die politischen, ökonomischen, sozialen, rechtlichen, moralischen Bedingungen, das Bildungs- und Kulturniveau, die Arbeitsbedingungen, der Gesundheitszustand, die Wohnverhältnisse, die Ernährungslage, die Bekleidungsverhältnisse wichtige Elemente zur Charakterisierung der L. —> ■ *Arbeits- und Lebensbedingungen*

Länder mit sozialistischer Orientierung (auch nichtkapitalistischer Entwicklungsweg) : gesellschaftlicher Übergangsprozeß einst kolonialer, schwach entwickelter Länder zum —\*■ *Sozialismus* unter Umgehung der sozialökonomischen Formation des -> *Kapitalismus*. Ein Hauptinhalt besteht darin, die Aufgaben der —>• *nationalen Befreiungsbewegung* konsequent zu lösen und die politischen, ideologischen, materiell-technischen, sozialökonomischen und geistig-kulturellen Voraussetzungen für den Übergang zum Sozialismus zu schaffen. Diese Übergangsphase unterscheidet sich qualitativ vom direkten Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft. Für die —*Entwicklungsländer*, die den Weg von L. beschreiten, bedeutet dies dem Wesen nach einen konsequenten Kampf gegen -\*■ *Feudalismus* und ->

*Imperialismus* und auch eine schrittweise Begrenzung und Zurückdrängung einheimischer kapitalistischer Verhältnisse. Der Entwicklungsweg sozialistischer Orientierung beruht auf der Leninschen Lehre vom Hinüberwachen der antiimperialistisch-demokratischen in die sozialistische —*Revolution*. Die Möglichkeit, einen Weg sozialistischer Orientierung zu beschreiten, wurde in den Grundzügen von den Klassikern des Marxismus-Leninismus entwickelt. Die Klassiker gingen davon aus, daß unter den Voraussetzungen der Existenz sozialistischer Staaten es für jene Völker, die unter Bedingungen eines unausgeriffenen Kapitalismus, der breiten Existenz vorkapitalistischer Verhältnisse leben, möglich ist, Kurs auf den Sozialismus zu nehmen. Diese Konzeption wurde von Lenin insbesondere auf dem II. Kongreß der KI 1920 verteidigt und weiterentwickelt. Sie geht davon aus, daß der Kapitalismus im Weltmaßstab historisch überlebt ist und objektiv die Bedingungen für einen Kurs auf den Sozialismus weltweit vorhanden sind. Ihre praktische Verwirklichung fand sie erstmals in der gesellschaftlichen Entwicklung der Sowjetrepublik Mittelasiens, Transkaukasiens, des sowjetischen Nordens und Fernen Ostens sowie in der Mongolischen Volksrepublik. Sie wurde später auch von anderen Ländern bereichert. Bei Beachtung der wesentlichen Spezifika in der Entwicklung dieser Länder haben ihre Erfahrungen auch prinzipiellen Wert in der Gegenwart. Obwohl es zwischen diesen L. eine Reihe von Unterschieden gibt - Unterschiede im Niveau der Produktivkräfte und in den Produktionsverhältnissen, aber auch Unterschiede des zeitlichen Beginns, der konkreten Ausgestaltung der Macht und anderer Verhältnisse -, zeichnen sie sich durch